

# Etwas Besonderes

Jacques Sonderer stellt in Feldkirch aus

**C – Zur Zeit stellt der in Mauren wohnhafte Künstler Jacques Sonderer im Café Schnell in Feldkirch einen neuen Teil seiner Arbeiten aus. Neben Aquarellen und Kreidezeichnungen hat er jedoch noch etwas Besonderes zu bieten.**

Der gebürtige Schweizer ist ein Mann mit Prinzipien, er weiss, was er in seinen Bildern aussagen will und welche Botschaft er zu vermitteln sucht: „Ich will den Leuten das Empfinden für das Wohngefühl vor 100 oder 200 Jahren vermitteln. Damals herrschte noch architektonische Einheit, und das versuche ich den Betrachtern meiner Bilder vertraut zu machen. – Im übrigen interessiert mich Geschichte allgemein.“ In seinen Bildern ist oft eine klare Linienführung dominant und weist den Betrachter auf die Schönheit der Wirklichkeit hin, nie bilden seine Bilder die Umwelt verzerrt und manipuliert dar; wirken nie hart in der Linienführung.

Bevorzugt werden in der Ausstellung Motive der Stadt Feldkirch gezeigt, unter anderem auch die Schattenburg, daneben kommen aber auch Bilder aus Griechenland sowie Akte und Landschaftsbilder zur Geltung. Sobald ein Bild einen Käufer findet, wird es durch ein anderes ersetzt.

Der Traumberuf Sonderers war Goldschmied, doch mangels einer Lehrmöglichkeit trat er in St. Gallen eine kaufmännische Laufbahn an, vorwiegend in der Maschinenindustrie. Von 1969 bis 1981 lebte er geschäftlich in Südafrika, und 1983 beschloss er, von der und für die Kunst zu leben. Von diesem Zeitpunkt an bildete er sich auf diesem Gebiet weiter, er besuchte die Internationale Ferien-Akademie in Südtirol, 1988 nahm er an einem Kurs in Griechenland teil.

Schon in der Schule kaufte ihm sein Lehrer Bilder ab, Preis: sFr. 5.--. Wäh-

rend seiner Arbeit im kaufmännischen Bereich dann fand er zu einer seltenen Zeichentechnik: Schwarz-weiss Zeichnungen mit dem Kugelschreiber. „In der Schweiz gibt es nur etwa zwei oder drei bekanntere Künstler, die auch damit arbeiten.“ Auf die Frage, wie er dazu gekommen sei, meinte er: „Während meiner Lehrzeit und auch später war eines meiner häufigsten Arbeitsmittel der Kugelschreiber, fast immer hatte ich einen bei mir oder in der Hand. Ab und zu habe ich dann etwas skizziert, Porträts von meinen Mitarbeitern oder ähnliches, da bekommt man schon ein Gefühl für sowas.“

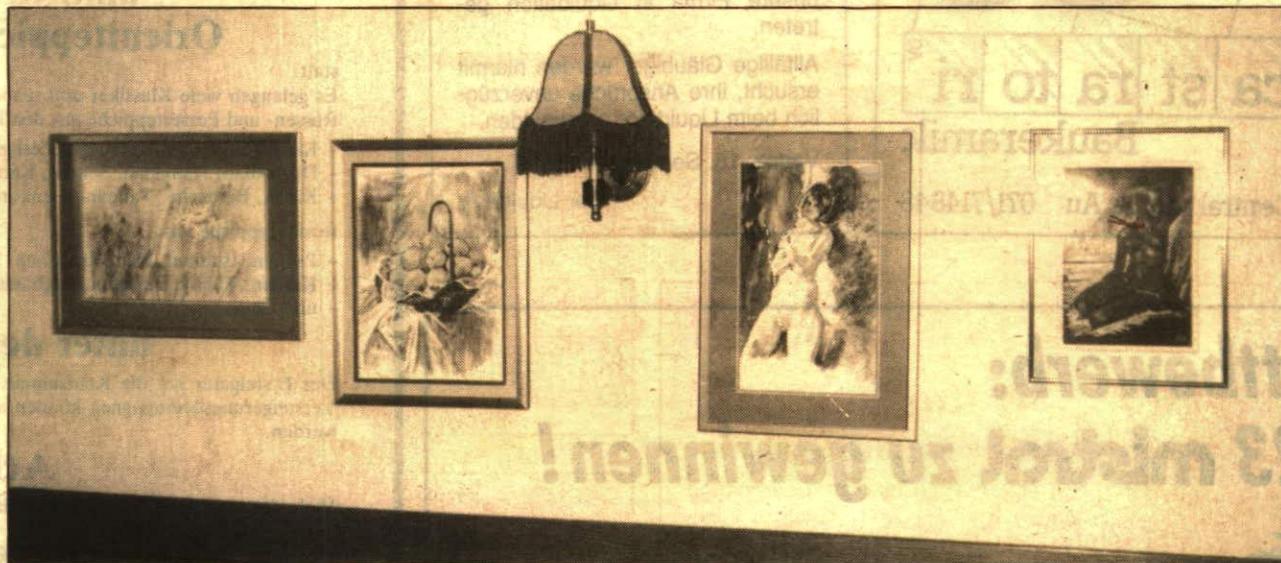
Van Gogh, Klee, Verschiedenes von Picasso, und Michelangelo entsprechen seinem Geschmack, die kräftigen Farben und Personendarstellungen gefallen ihm. „Solche Bilder imponieren mir; Kraft auszudrücken, während aber immer noch Feinheit in den Bildern bestehen bleibt, ist eine grosse Kunst.“ Die Ausstellung ist voraussichtlich noch bis Ende September zu sehen, täglich von 8.30 Uhr bis 18 Uhr, Montag ist Ruhetag. In den Jahren 1983 bis 1987 waren



Jacques Sonderer vor einem seiner in Feldkirch ausgestellten Exponate, gezeichnet mit Kugelschreiber in Schwarzweiss.

Ausstellungen in Werdenberg, im Fabriggli Buchs, in Altstätten, im Pfrundhaus in Eschen, in Bad Ragaz und in St. Margrethen, ebenso in Chur. Für die Zukunft ist eine Ausstellung (im Dezember) in Krohnühl (SG) geplant, bei

der überwiegend Schwarzweiss-Bilder zu sehen sein werden. Ausserdem plant Sonderer, sich auch weiterhin fortzubilden. Als Ziel setzt er sich ein bis zwei Ausstellungen pro Jahr, wenn möglich in gehobenem Niveau, in Galerien.



Eine Auswahl der Bilder des Künstlers im Café Schnell, Feldkirch.

Liechtensteiner

Vaterland

Donnerstag, 22. September

1988